1 Z5560 C

WERNTAL-ZEITUNG

145 JAHRE WERNTAL-ZEITUNG 1878 – 2023

Mitteilungen der Stadt Arnstein

Mitteilungen des Landratsamtes Main-Spessart in Karlstadt

prisma

Nr. 28 | Arnstein, Freitag, 14. Juli 2023 | Stückpreis 1,30 € | 145. Jahrgang

Die Barrieren in den Köpfen abbauen

Gut 200 Sportlerinnen und Sportler trotzten beim inklusiven Bezirkssportfest der großen Hitze

ARNSTEIN (th) Natürlich haben die ungewöhnlich hohen Temperaturen am vergangenen Sonntag den Teilnehmern des „Inklusiven Bezirkssportfestes“ arg zugesetzt und den einen oder anderen vom Besuch der Veranstaltung ganz abgehalten. Doch für die gut zweihundert tapferen Sportlerinnen und Sportler standen nicht der Sieg, sondern die körperliche Betätigung und das Miteinander im Fokus.

Das Miteinander im Fokus

„Mensch! So schlimm habe ich mir das nicht vorgestellt“, klagte eine junge Frau, die erstmals im Leben in einem Rollstuhl saß und einen kleinen Hindernisparcours bewältigen sollte. Es waren kleine Barrieren zu überwinden: Slalom fahren, ein doppeltes Seil überqueren und zuletzt das besondere Problem – eine Wippe. Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenzuführen war eines der Ziele des Sportfestes, das die Bezirksvorsitzende Karin Brand aus Arnstein gemeinsam mit ihrer Versehrtensportgemeinschaft-REHA Arnstein zum sechsten Mal ausrichtete.

Dass es nicht hauptsächlich um Leistung ging, zeigte sich gleich bei der anderthalb Kilometer langen Umrundung des nahegelegenen Badesees. Eigentlich war hier ein Lauf angedacht, doch wegen der Wärme wurde ein gemütlicher gemeinsamer Spaziergang daraus.

Vielfältige Aktivitäten

Darüber hinaus wurden weitere Aktivitäten angeboten: ein Feldboccia, Fußballfans durften sich an einer Torwand oder am „XXLFußballdart“ des Kreisjugendrings versuchen. Eine ruhige Hand und zielsichere Augen wurden beim Dosenwerfen gefordert, ebenso wie beim Tischtennis-Einzel und dem Korbballwurf.

Eine ganz pfiffige Idee hatten die Jugendlichen der Freiwilligen Feuerwehr Heugrumbach. Mithilfe eines alten Fahrrads konnte man eine kleine Wasserpumpe betätigen und versuchen, den Wasserstrahl in einen Eimer zu lenken. Körperbeherrschung war an der Balancierstation gefragt: besonders Geschickte konnten vorwärts und rückwärts auf dem Balken gehen und das Gleichgewicht halten.

Einen winzigen Einblick, wie sich das Leben mit Behinderungen anfühlen könnte erlebten Besucher auch beim „Blindenparcours“, bei dem man sich mit verbundenen Augen und einem Blindenstock auf einem einfachen unbefestigten Weg bewegen musste. Es fällt so schwer, die Richtung beizubehalten und nicht nach rechts oder links abzudriften, klagten die „Versuchskaninchen“. Dass es aber andererseits auch Sinne gibt, die so selbstverständlich sind, dass man sie kaum mehr wahrnimmt, zeigte der Fühlpfad, auf dem man ohne Schuhe über verschiedene Untergründe angefangen bei Erde, über Kies, Sand und womöglich auch über Tannenzapfen laufen musste. Wer immer nur Schuhe an den Füßen trägt, lernte ein völlig neues Fühl-Erlebnis kennen.

Eigene Sinne wahrnehmen

Bei einem Stand des Landratsamtes konnte man per Quiz sein Wissen über Arten der Behinderungen und mögliche Abhilfen austesten. Die mit den besten Antworten wurden am Nachmittag gesondert geehrt.

Der Reit- und Fahrverein Arnstein lud zum therapeutischen Reiten ein. Das heilpädagogische Zentrum in Eußenheim-Münster, informierte über tiergestützte Therapie (Therapeutisches Reiten) und tiergestützte Pädagogik für Jung und Alt mit und ohne Einschränkungen oder Behinderungen, und einem besonderen Bedarf an Unterstützung. Das Hauptanliegen ist eine individuelle Förderung in einem kleinen überschaubaren Rahmen.

Die politische Prominenz, Staatssekretärin Anna Stolz, Landrätin Sabine Sitter, Schirmherrin und Bezirks-Behindertenbeauftragte Karin Renner sowie Arnsteins Bürgermeister Franz-Josef Sauer eröffneten mit dem gemeinsamen Versuch beim Zielstockschießen auf Asphalt das Inklusive Bezirkssportfest.

Vl.: Arnsteins Bürgermeister Franz-Josef Sauer, Schirmherrin und Bezirks-Behindertenbeauftragte Karin Renner, Staatssekretärin Anna Stolz sowie Landrätin Sabine Sitter *Fotos: Günter Roth*

Beim „Blindenparcours“ sollte man sich mit verbundenen Augen und einem Blindenstock auf einem einfachen unbefestigten Weg geradeaus bewegen.

Im Rollstuhl-Hindernisparcours waren kleine Barrieren zu überwinden: Slalom fahren, ein doppeltes Seil überqueren und zuletzt eine Wippe.

Am Nachmittag ehrte die Vorsitzende Brand die Sieger des Landkreis-Quiz und zeichnete mehrere Erfolgreiche ihres Verbandes aus.

Zur Eröffnung betonte die Staatssekretärin Stolz, dass der Sport die beste Möglichkeit sei, Inklusion voranzutreiben, weil es hier auf das Miteinander ankäme. Außerdem versprach sie, das Thema in der Ausbildung von Lehrkräften verstärkt zur Sprache zu bringen.

Landrätin Sitter sah die VSG Arnstein in allen Ebenen Bayerns vorne mit dabei. Die Sportfeste hätten eine besondere Strahlkraft und auch der Landkreis wolle sich gezielt für die Teilhabe in allen Bereichen einsetzen. Bürgermeister Sauer lobte die Arnsteiner VSG, die in der Mitte der Gesellschaft verwurzelt sei.

Workshopnachmittag

Am Nachmittag wurden drei Workshops angeboten. Der Voltigierverein Martina Pfister bot mit seinen unterschiedlichen Leistungsgruppen eine imposante Show auf ihren Holzpferd. Nach der Show konnten die begeisterten Zuschauer sich – selbst unter Hilfestellung der Trainerinnen – auf dem Dummy auszuprobieren. Passend zu dem Workshop wurde am Vormittag im Stationsbetrieb „therapeutischen Reiten“ vom Therapiehof Mainfranken und der Reit- und Fahrverein Arnstein und Umgebung mit Simone Michel mit ihren Ponys und Therapiehunden angeboten.

Ein weiterer Workshop zur Selbstverteidigung für jedermann wurde durch Klaus Weiss abgehalten. Hieran war die Jugend sehr interessiert. Als dritter Workshop wurde mit Line Dance unter Anleitung von Steffi Brück von den Rainbow-Cowboys in das Ende des Sporttages getanzt.

Besonders geehrt wurden bei der BVS-Meisterehrung im Bezirk Unterfranken für die Turniersportler 2022, die erfolgreich an unterfränkischer, bayerischer und deutscher Meisterschaft in den Sportarten Kegeln, Hallenboccia und Fußballtennis teilgenommen haben. Die Ehrung wurde von Frau Dr. Susan Schubert mit den Fachwarten fürs Kegeln, Alfred Müller, und fürs Hallenboccia, Christian Friedrich, vorgenommen. Von der Brauerei Bender, wurden Präsente von alkoholfreien Getränken im Six-Pack aus der Arnsteiner Brauerei überreicht.

Klassik und Rock unter der Linde am Planplatz

Bei der Thüngener Musiksommernacht wurden Klassik, Musical-Melodien, Pop, Oldies, Balladen und Rock geboten

THÜNGEN (wh) Tolle Musik bis in die Nacht hinein – die Thüngener Musiksommernacht machte ihrem Namen alle Ehre. Das Ensemble „Villa Paganini“ rund um „Teufelsgeiger“ Florian Meierott durfte beginnen und bevorzugte bei strahlendem Sonnenschein noch den Schatten der großen Linde als Plattform.

„Teufelsgeiger“ Florian Meierott

Die jungen Musiker aus dem „Haus der Musik, Freude und Kunst“, die aus dem Großraum Frankfurt, Bad Neustadt, Kitzingen kommen, eröffneten mit ihren Violinen. Florian Meierott selbst spielte eine Bassgeige.

Auftritt der zwölfjährigen Aspasia

Zum ersten Mal spielte die zwölfjährige Aspasia bei allen Stücken von Mozart, Haydn und Schubert mit. Das Publikum genoss das Streichkonzert C-Dur, Quantenquartett und die kleine Nachtmusik am frühen Abend.

Selina Reith und Schülerband

Einen sanften Übergang leitete die junge Selina Reith ein, die mit ihrer wunderbaren Stimme Musical-Melodien sang. Begleitet wurde sie am ePiano von Ingeborg Purucker. Abgelöst wurde Ingeborg Purucker dann von der Schülerband der Musikschule Arnstein.

Leiter Rehan Syed (Gitarre) hatte seine Schüler Emil Freitag (Gitarre), Ruben Stahl (Bass) und Arwen Stahl (Drums) mitgebracht, die Selina Reith nun bei Pop-Songs, Hits und Oldies begleiteten.

Als sich dann die Nacht so langsam über den Planplatz legte, ging es rockig mit der Band „Backyard“ in die Nacht. Die Band aus Würzburg sorgte für ausgelassene Stimmung rund um die Linde. Steffi (Vocals), Tobi (Gitarre/Keyboard), Stefan (Gitarre/Vocals), Chris (Bass/Vocals) und Damir (Drums) spielten Rock und Pop – von Amy Winehouse über Bon Jovi und Lenny Journey bis hin zu Adele, Daft Punk und Maroon Five. Altbewährte Klassiker und aktuelle Chartstürmer holten die Gäste auf die Tanzfläche.

Musik für alle Generationen

Ob Balladen oder tanzbaren Up-Tempo-Nummer – jede Generation war begeistert und die Band durfte erst nach Mitternacht mit dem „letzten Midnight Train“ das Podium verlassen. Der Eintritt zur Musiksommernacht war wieder frei und wurde vom Markt Thüngen finanziell getragen. Moderator Lorenz Strifsky und sein Team nahm aber gerne freiwillige Spenden der zahlreichen Gäste entgegen, mit denen die Musiker unterstützt werden.

Der Auftakt zur Musiksommernacht in Thüngen war klassisch: Beim Ensemble „Villa Paganini“ rund um Teufelsgeiger Florian Meierott lauschten die Besucher den feinen Tönen aus den Violinen und der Bassgeige. *Fotos: Wolfgang Heß*

Die „Schülerband der Musikschule Arnstein“ mit Leiter Rehan Syed (r.,Gitarre), Emil Freitag (l., Gitarre), Ruben Stahl (Bass), Arwen Stahl (Drums) und Selina Reith spielte Pop-Songs, Hits und Oldies.